

Altes Dorf mit Anziehungskraft

Hemeringer feiern 875-jähriges Jubiläum / Festwochenende im Juli

VON PETER JAHN

HEMERINGEN. Spricht man im Weserbergland oder in der Ferne vom Hessisch Oldendorfer Ortsteil Hemeringen, hört man oft: „Das ist doch das Dorf, in dem die große Schlacht stattfindet.“ Das ist richtig, erklärt aber nicht die Bedeutung, die der Ort zwischen den Weserstädten Hameln und Rinteln im Laufe seiner nunmehr 875-jährigen Geschichte hat. Die erste urkundliche Erwähnung Hemeringens wird auf das Jahr 1145 datiert. Es ist davon auszugehen, dass der Ort weitaus früher, wahrscheinlich seit 800 besteht.

Verblüfft ist, dass die alte Dorfkirche vor 1151 erbaut wurde. Über vier Jahrzehnte ist Hemeringen Sitz eines Klosterordens der Augustinerinnen. Die Nonnen ziehen

um 1426 vom ehemaligen Kloster Egestorf am Rande des heutigen Friedrichsburgs nach Hemeringen und 1468 wieder ins Tal oberhalb von Heßlingen zurück. Dort wird das Kloster im Zuge der Reformation um 1560 schließlich aufgelöst. Die Propstei mit Sitz in Hemeringen verwaltet indes neben dem Nonnenkloster Egestorf auch die Pfarrei Fuhlen. Um 1200 existiert hier ein auch Gau-Gericht (Go-Gericht), was die überörtliche Bedeutung der Siedlung verdeutlicht.

Für den Namen Hemeringen gibt es drei mögliche Erklärungen. Er kann über Hemern von Ham (Wald), oder von „Hem“ (Heim am Wasser) abgeleitet worden sein, aber auch auf den Sippenführer Hamar zurückgehen. Das Ortssiegel mit Eiche, zwei Mühlrädern und Wasser zeigt

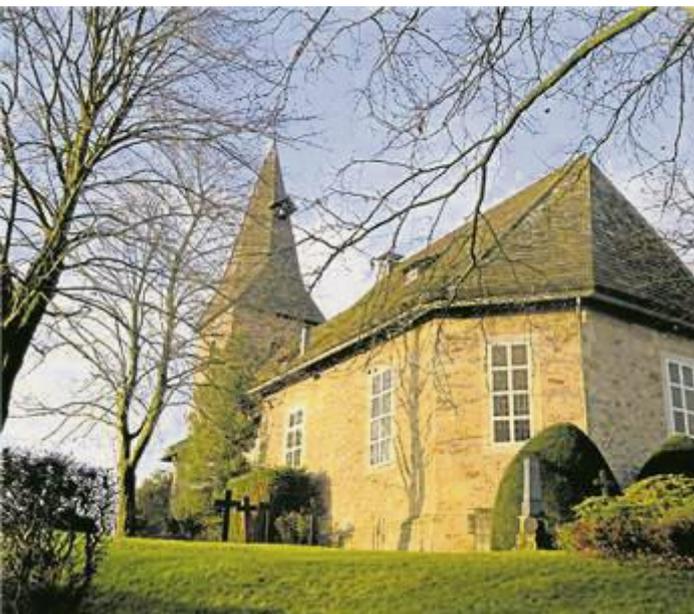
die frühere Umgebung mit Wäldern, einem Tal am Hemeringer Bach, an dem einst sieben Mühlen standen. Neben der Forstwirtschaft und der einträglichen Landwirtschaft im fruchtbaren Tal, spielen die Papierherstellung und später die Leinenweberei eine bedeutende Rolle. Hinzu kommt die Fischzucht im Forellental.

Und noch ein Blick zurück in die Geschichte: Nach den napoleonischen Kriegen haben die Hemeringer die Wahl zu einem Jahrmarkt oder einem Schützenfest einzuladen. Die damalige Entscheidung macht die Schützengesellschaft von 1842 zu einer der ältesten in Deutschland. Während der napoleonischen Kriege ziehen auf dem Weg in ihre Heimat versprengte, marodierende französische Soldaten auch durch Hemeringen. Bei Plünderungen soll ein Hemeringer ums Leben gekommen sein. Eine Bürgerwehr sorgt daraufhin für Ruhe und Ordnung. Heute stehen sich alle vier Jahre zum Höhepunkt des historischen Festes die Schützenkompanie und die Räuberkompanie mit ihren Verbündeten bei der „Schlacht am Hemeringer Berg“ gegenüber.

Eine sprunghafte Erhöhung der Einwohnerzahl erfährt die selbstständige Gemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg, als viele Flüchtlinge hier eine neue Heimat finden. Am nördlichen Ortsrand wird eine katholische Kirche erbaut. Mit der Gebietsreform 1973 wird Hemeringen ein Ortsteil der Stadt Hessisch Oldendorf. Im heute größten Dorf der Stadt südlich der Weser leben rund 2000 Menschen. Die Infrastruktur ist gut, Hemeringen



Dieses Anwesen in der Hemeringer Straße zeugt vom Wohlstand der Dorfes in früheren Zeiten. FOTO: BJ



Die alte bereits vor 1151 erbaute Dorfkirche.

FOTO: BJ

deshalb nicht nur als Wohnort bei jungen Familien gefragt, auch als Urlaubsziel macht es sich einen Namen. „Klein Berlin“ heißt das Dorf zwischen Hameln und Rinteln im Volksmund.

Für die Vorbereitung des Jubiläumfestes auf dem Dorfplatz hinter der Sporthalle am 4. und 5. Juli haben sich Arbeitsgruppen gebildet. Das nächste Treffen ist am Mittwoch, 8. Januar, um 19 Uhr in

der Grundschule Hemeringen. Alle, die mitwirken wollen, sind herzlich willkommen. Im April soll die neue Chronik

➔ **Das nächste Treffen der Arbeitsgruppen findet am Mittwoch, 8. Januar, um 19 Uhr in der Grundschule Hemeringen statt.**

fertig sein, eine Fortführung der im Jahr 2002 erstellten Dorfchronik. Das eigentliche Jubiläum beginnt mit einer besonderen Aktion unter dem Motto: „Geschichte im Vorgarten – ein historischer Rundgang“.

Hierzu sollen großformatige historische Aufnahmen der Dorfgeschichte in

den Vorgärten aufgestellt werden, so dass ein historischer Rundgang durch den Ort entsteht. Am Festwochenende werden sich traditionelles Handwerk und die Hemeringer Geschäftswelt vorstellen. Ein buntes Programm für die ganze Familie mit Musik der ortsansässigen Kapellen, Präsentationen der Schule, des Kindergartens und der Vereine, eine Dorfrallye an verborgene Orte und das große Zeltfest versprechen gute Unterhaltung in einem Dorf in dem gern und ausgelassen gefeiert wird.